

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 098-2018
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2018.RRGR.344

Eingereicht am: 03.06.2018

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Graber (La Neuveville, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Mit Drohnen Rehkitze vor dem Mähtod retten

Jährlich sterben in der Schweiz rund 3000 Rehkitze bei Unfällen mit landwirtschaftlichen Maschinen, wenn die Felder gemäht werden. Für die Landwirte haben diese Unfälle höchst negative Auswirkungen auf die Futterqualität. Unfälle mit Tieren führen zu einer Kontaminierung des Futters mit Erregern, was bis zum Tod des Viehs führen kann. Im Kanton Waadt haben Vereine die Operation «Rettung von Rehkitzen» lanciert, die darin besteht, den Landwirten kostenlos einen Drohnen dienst anzubieten, damit in den Feldern Rehkitze aufgespürt werden können. Diese Methode stiess bei den Waadtländer Landwirten auf grosses Echo. Im Kanton Neuenburg gab es ebenfalls solche Drohneneinsätze. Sie stiessen zunächst auf den Widerstand der kantonalen Behörden, die sich aber schliesslich einverstanden erklärt haben, den Einsatz von Drohnen zu bewilligen, um Rehkitze aufzuspüren und vor dem Mähtod zu retten.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Sind dem Regierungsrat die Probleme der Landwirte bekannt, die entstehen, wenn das Tierfutter aufgrund von Tierunfällen (insbesondere von Unfällen mit Rehkitzen) kontaminiert wird?
2. Wie sieht die Praxis des Kantons Bern im Bereich der Bewilligungen für den Einsatz von Drohnen zum Schutz von Tieren und insbesondere von Rehkitzen aus?

3. Welche Entwicklung sieht der Regierungsrat bei seiner Bewilligungspraxis für die nächsten Jahre vor?

Verteiler

- Grosser Rat